

Nester für die Mehlschwalben

Hol's der Geier, was zum Kuckuck hat ein Bericht über Mehlschwalben in der Weihnachtszeit zu suchen, ein Nachtrag.

Im Sommer 2010 hatte das Kernteam des Natur- und Vogelschutzvereins Oberfreiamt (NVVO) beschlossen, der Mehlschwalbe, dem Vogel des Jahres, durch Platzierung von künstlichen Nestern zu helfen. Dies war leichter gesagt als getan, denn die Voraussetzungen – Futter in unmittelbarer Nähe (Insekten aller Art), geeignete Anflugbedingungen, Schutz vor Räubern – waren nicht leicht zu erfüllen. Erst nach geraumer Suche wurden wir fündig. Das Pumpenhaus der Firma INEOS in Sins erwies sich als geradzue idealer Standort. Besonders vorteilhaft ist die nahe Reuss, denn sie bietet Gewähr, dass auch bei Schlechtwetter immer noch Fluginsekten zu finden sind.

Zu unserer grossen Freude gab die Firma INEOS unkompliziert und schnell ihr Einverständnis, dass wir Nisthilfen am Gebäude anbringen durften. Nicht nur das, sie finanzierten auch gleich noch die künstlichen Nester.

Am 16. April war es soweit. Ausgerüstet mit Werkzeug und Leitern montierten wir 15 Nester. Voller Erwartungen beobachteten wir daraufhin das Geschehen rund um das Pumpenhaus. Noch so gerne hätten wir Erfolge berichtet aber die Mehlschwalben belassen es vorerst beim Betrachten von Weitem. Wir sind uns gewiss, dass es nur eine Frage der Zeit ist, bis die Mehlschwalben die luxuriösen Behausungen beziehen werden, und wir werden dannzumal darüber berichten.



Vorerst aber ein herzliches Dankeschön an die Firma INEOS noch in diesem Jahr. Das Beispiel zeigt, dass die Zusammenarbeit von Industrie und Naturschutz selbst mit einfachen Mitteln einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Naturvielfalt leisten kann.

Die Mehlschwalbe ist in den letzten Jahren deutlich seltener geworden und gilt deshalb seit kurzem als potentiell gefährdet. Sie hat zunehmend Probleme, geeignete Orte zu finden, wo sie ihre Nester bauen kann. Deswegen ist zu befürchten, dass die Population weiter schrumpfen wird bei uns. Dem unerfreulichen Trend kann entgegen gewirkt werden, indem Nistgelegenheiten angeboten werden. Nicht jeder Standort hingegen ist geeignet, es lohnt sich den Rat von Fachleuten einzuholen. Auskunft erteilt der Informationsdienst der Schweizerischen Vogelwarte, Seerose 1, 6204 Sempach, www.vogelwarte.ch, id@vogelwarte.ch, Telefon 041 462 97 55.

*Mathis Wissler, Natur- und
Vogelschutzverein Oberfreiamt,
www.nvvo-ag.ch*